



Wolfgang Erkens
2. Stv. Bürgermeister

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

der Terror in Europa ist derzeit in allen Medien präsent. In Syrien herrscht der Islamische Staat mit einer Schreckensherrschaft, welche bereits tausenden Menschen das Leben gekostet hat. Der so genannte Islamische Staat geht dabei mit aller Unmenschlichkeit gegen alle Diejenigen vor, die dessen Ideologie nicht uneingeschränkt teilen. Um Tod und Schrecken zu entkommen, verlassen in den vom IS beherrschten Gebieten täglich unzählige Menschen Ihre Heimat. Ersehntes Ziel ist häufig die Europäische Union und insbesondere die Bundesrepublik Deutschland. Um diesen Menschen zu helfen und eine erste Anlaufstelle zu bieten, wurde in der Gangelter Turnhalle eine Erstaufnahmeeinrichtung installiert.

Mehr dazu sowie zu anderen aktuellen Themen erfahren Sie in der heutigen Ausgabe von Gangelt Direkt.

Für die besinnliche Adventszeit wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzliche Grüße,
Ihre CDU Gangelt

ERSTAUFNAHMEEINRICHTUNG IN GANGELT IN DER DREIFACH-TURNHALLE DER GANGELTER HAUPTSCHULE WURDE EINE ERSTAUFNAHMEEINRICHTUNG FÜR FLÜCHTLINGE EINGERICHTET.

Mit Schreiben vom 16.10.2015 ging bei der Gemeinde Gangelt ein Amtshilfeersuchen der Bezirksregierung Köln ein. Darin bat man die Gemeinde Gangelt eine Erstaufnahmeeinrichtung für die Bezirksregierung Köln zu betreiben.

Die Bezirksregierung war nicht mehr in der Lage, dem Ansturm von Flüchtlingen gerecht zu werden. Nach mehreren Gesprächen mit der Katharina Kasper Via Nobis GmbH in Gangelt war diese bereit, bei einer breiten politischen Mehrheit, die Betreiberfunktion zu übernehmen.

Auf einer gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Ausschusses für Kultur und Soziales kam es zu einem einstimmigen Beschluss, der Bitte der Bezirksregierung Köln zu folgen. Unsere Schulleiter der Haupt-, Real-, Mercator- und Gesamtschule wurden informiert, diese hatten sofort Verständnis für die Entscheidung und regelten den Sportunterricht außerhalb der Dreifachturnhalle. Auch die Vereine zeigten großes Verständnis und man konnte den Vereinssport auf die noch verbleibenden Sporthallen gerecht verteilen.

Einige Vereine haben sich darüber hinaus noch angeboten, ehrenamtlich bei der Betreuung der Flüchtlinge mit zu helfen. Dafür allen ein herzliches Dankeschön, Gangelt kann stolz auf seine Vereine sein. Beim Herrichten der Sporthalle haben auch viele Feuerwehrmänner mit angepackt, Fußboden und PVC-Beläge verlegt und die Turnhalle ausgeräumt.

Am Mittwoch, den 11. November 2015, konnten wir die ersten 75 Flüchtlinge in Gangelt willkommen heißen. Es waren

überwiegend Familien aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Diese sind nunmehr bereits komplett gesundheitlich untersucht und können Gangelt am Donnerstag, dem 26. November, bereits wieder verlassen, um nach der Antragstellung auf Asyl den Gemeinden zugewiesen zu werden. Damit haben wir in Gangelt ein wenig dazu beigetragen, dass diese Menschen nicht weiter in der Kälte warten mussten und ein zu Hause fanden.

Der Gemeinde selber sind bisher ca. 180 Flüchtlinge zugewiesen, die wir in vielen Mietobjekten dezentral untergebracht haben. Bitte helfen Sie dabei, dass wir diese Menschen so schnell wie möglich hier in Gangelt integrieren.

Ein großes Dankeschön gilt dem Asylkreis, der sich mit den vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen um diese Menschen kümmert. Vom Deutschunterricht, dem Dolmetscher bei den Behörden, der Fahrradwerkstatt, der Kleiderkammer oder der Hilfe bei den praktischen Dingen des Lebens – sie sind immer zur Stelle. Lassen sie uns alle gemeinsam versuchen, diesen Menschen hier in Gangelt eine lebens- und liebevolle Zukunft zu bieten.

Inwieweit ehrenamtliche Hilfe und Sachspenden für die Flüchtlinge benötigt werden, ist zurzeit noch nicht klar. Da die Einrichtung einer Erstaufnahmestelle ist und die Flüchtlinge alle zwei bis vier Wochen ausgetauscht werden, ist aktuell weder der Zustand, noch das Alter oder gar die Konfession der Flüchtlinge bekannt. Aktuelle Infos finden Sie auf der Internetseite der CDU Gangelt.

NEUER ORTSVORSTEHER FÜR LANGBROICH UND HARZELT

HARRY HIMPEL ÜBERNIMMT DAS AMT DES ORTSVORSTEHERS VON SEINEM VORGÄNGER JOHANNES HERMANN



Harry Himpel
Ortsvorsteher Langbroich / Harzelt

Nachdem Johannes Hermanns im September sein Ratsmandat und das Amt des Ortsvorstehers des Gemeindebezirk Langbroich-Harzelt aus persönlichen Gründen niedergelegt hat, rückte Harry

Himpel als Ersatzbewerber der Reserve-liste der Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU) nach. Einführung und Verpflichtung des neuen Ratsmitgliedes durch den Bürgermeister Herrn Bernhard Tholen erfolgte während der Gemeinderatssitzung am 29. September 2015. Während der Sitzung wurde Harry Himpel durch die Ratsmitglieder gleichzeitig zum neuen Ortsvorsteher gewählt.

Mit den neuen Tätigkeiten übernimmt Harry Himpel die Mitgliedschaften in nachfolgenden Ausschüssen: Haupt- und Finanzausschuss (Mitglied), Bau- und Umweltausschuss (stlv. Mitglied), Ausschuss für Sport- und Vereinsangelegenheiten (Mitglied), Ausschuss für Kultur und Soziales (stlv.

Mitglied), Rechnungsprüfungsausschuss (stlv. Mitglied) und im Wahlprüfungsausschuss (Mitglied). Bereits seit Juli 2015 nahm Harry Himpel die Tätigkeiten des Ortsvorstehers Langbroich-Harzelt stellvertretend wahr und arbeitete insbesondere hinsichtlich des Dekanatsschützenfestes mit der Gemeindeverwaltung Gangelt sowie dem Bauhof sehr erfolgreich zusammen.

Harry Himpel will als Ortsvorsteher Sprecher der Ortschaften Langbroich und Harzelt und somit das Bindesglied zur Gemeindeverwaltung Gangelt sein. Zur Umsetzung der gesteckten Ziele ist aus seiner Sicht die Mitarbeit und Zusammenarbeit aller Langbroicher und Harzelter erforderlich.

WINDMÜHLE BREBEREN ERHÄLT BELEUCHTUNG

EIN WEITERES DENKMAL IN DER GEMEINDE GANGELT ERSTAHLT BEI NACHT

Am 25.07.2015 wurde in einer kleinen Feierstunde die aus dem Jahre 1842 stammende Breberener Turmwindmühle erstmalig nachts angestrahlt und die Beleuchtung des Parkplatzes und des Weges zur Mühle in Betrieb genommen.

Erbaut wurde die Mühle von Andreas Ohlenforst aus Nachbarheid im Jahre 1842 und blieb bis 1961 in Betrieb, nachdem sie 1950 wieder aufgebaut worden war. Dabei erhielt die Mühle Ventikantenflügel aus Aluminiumblech mit einem beweglichen Neckteil. Die sind wie ein Flugzeugtragflügel geformt und haben einen Hilfsflügel zur Drehzahl- und Leistungsregelung der Windmühle (entwickelt von Albert Betz und Kurt Bilau). Auf Grund dieser Flügel wurde die Mühle 1986 zum technischen Denkmal erklärt. 1964 wurde die Mühle vom Kreis Heinsberg als Museumsmühle übernommen bis sie im Jahr 2006 an die Gemeinde Gangelt übergeben wurde. Seit Mai 2013 wird die Museumsmühle von der Gemeinde Gangelt auch für Eheschließungen benutzt.

2014 beantragte die CDU-Ratsgruppe Breberen die Mühle, wie auch andere Denkmäler in der Gemeinde Gangelt, nachts anzustrahlen. In einer Sitzung mit dem Besitzer des Mühlencafes Karl-Heinz Tholen, dem Pächter des Mühlencafes Familie Von den Hoff, unserem Bürgermeister Bernhard Tholen und dem Ortsvorsteher von Breberen Günther Dammers, wurde die Vorgehensweise und Finanzierung abgesprochen. Es wurde

vereinbart, dass die Materialkosten von der Gemeinde übernommen und die Erdarbeiten vom Pächter des Mühlencafes durchgeführt werden. Auch die zukünftig anfallenden Stromkosten werden vom Pächter des Mühlencafes übernommen. Mit dieser gemeinsamen Aktion hat die CDU Ratsgruppe es geschafft, dass eines der schönsten Denkmäler der Region hervorgehoben und weiter aufgewertet wird.



NEUES BAUGEBIET IN KREUZRATH

RAT DER GEMEINDE GANGELT EBNET DEN WEG FÜR WEITERE 30 BAUGRUNDSTÜCKE

Die von der Entwicklungsgesellschaft Gangelte (EGG) in den letzten Jahren veranlassten Baulandentwicklungen in der Ortschaft Kreuzrath haben für den bisher kleinsten Ortsteil der Gemeinde eine positive Entwicklung genommen. So konnten mehr als 70 Baugrundstücke in den letzten 15 Jahren erschlossen und bebaut werden. Dies führte zu einer Erhöhung der Einwohnerzahlen von ca. 400 Einwohnern im Jahre 2000 bis hin zu ca. 570 Einwohnern im Jahre 2015. Insbesondere junge Familien haben Kreuzrath zu ihrem neuen Zuhause gewählt.

Die Nachfrage nach Wohnbauland hält im Ortsteil an. Weitere bebaubare Flächen stehen derzeit nicht mehr zur Verfügung. Angeregt durch eine

Gemeinschaft von Eigentümern wurden südlich der Hauptstraße, beginnend in der Ganterheide bis hin zum Dorfgemeinschaftshaus, weitere Grundstücke für eine Wohnbebauung zur Verfügung gestellt. Das Plangebiet umfasst eine Größe von ca. 2,00 ha. Dort sollen insgesamt ca. 30 weitere Baugrundstücke entstehen. Die anfallenden Planungs- und Erschließungskosten werden im Rahmen einer zivilrechtlichen Regelung mit der Gemeinde Gangelte durch die von den Eigentümern gegründete „Erschließungsgemeinschaft Im Huuk GbR“ getragen.

Das Plangebiet fügt sich in die bestehende, städtebaulich prägende Siedlungsstruktur ein. Durch den

ökologischen Eingriff in Natur und Landschaft ist hinter der angedachten Bebauung ein ökologischer Ausgleich durch die Anpflanzung von Obstbäumen durchzuführen. Ebenso sind die Oberflächengewässer des neuen Baugebietes in ein eigens hierfür zu errichtendes Regenrückhaltebecken einzuleiten. Zum Schutze vor schädlichen Lärmeinwirkungen in das neue Baugebiet ist als Abgrenzung zum Dorfgemeinschaftshaus eine entsprechende Lärmschutzmaßnahme durchzuführen.

Mit den Erschließungsmaßnahmen wird in Kürze begonnen. Bereits jetzt ist absehbar, dass auch an dieser Stelle bald die ersten neuen Häuser stehen und mit Leben gefüllt werden.

PARKZONE IN GANGELT

DIE PARKSITUATION IM GANGELTER ORTSKERN WIRD VEREINFACHT UND ENTSCHÄRFT

Es hat Zeit und Geduld gebraucht, bis die Parksituation im Zentrum von Gangelte sich augenscheinlich entspannt hat. Aber es hat sich offensichtlich gelohnt, auch wenn nicht alle Anforderungen der Beteiligten umgesetzt werden konnten.

In ausgewiesenen Flächen innerhalb der Parkzone im Gangelter Zentrum ist das Parken mit Parkscheibe von Montag bis Samstag zwischen 09:00 Uhr und 17:00 Uhr für jeweils 2 Stunden gestattet. Bereits vor mehreren Jahren gab es eine Anfrage des Gangelter Ortsvorstehers Gerd Schütz zu Parkausweisen für die Anwohner. Seitens der Verwaltungen wurde eine solche Regelung immer wieder mit Hinweis auf die Rechtslage verworfen, weil die hierfür erforderlichen „städtischen Bereiche“ fehlten. Nachdem der Gangelter Bürgermeister Bernhard Tholen und Ortsvorsteher Gerd Schütz zu einer Bürgerversammlung eingeladen hatten, wurde von allen Seiten – Bürgern, Verwaltung und Politik – konstruktiv nach einem Ergebnis gesucht, welches gemeinsam getragen werden konnte. Eine zusätzliche Anfrage beim

Verkehrsministerium des Bundes im Anschluss an die erste Bürgerversammlung hatte ergeben, dass der Bereich des Gangelter Zentrums um den Freihof als „städtischer Bereich“ anzusehen ist: eingeschränkt verfügbarer Parkraum, ein großer Arbeitgeber, kirchliche oder öffentliche Einrichtungen sowie Banken, Gastronomie und Handel.

Somit war der Weg frei, für betroffene Anwohner der jeweiligen Straßen einen Antrag auf Erteilung einer Parkerlaubnis zu stellen. Von dieser Möglichkeit wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Die hierfür zu zahlenden Gebühren sind an den Kreis Heinsberg zu zahlen. Sie kommen nicht der Gemeinde Gangelte zu Gute. Den Anwohnern ist das Parken innerhalb der Markierungen gestattet und sie sind von der Parkscheibenregelung ausgenommen. Sie erwerben damit aber keinen Anspruch auf einen Parkplatz.

Anwohner wie Besucher finden jetzt auch tagsüber einen Parkplatz für ihre Fahrzeuge. Beharrlichkeit führte hier schließlich – wenn auch auf Umwegen –

zum ersehnten Ziel. Dass die Einhaltung der Parkregelung dauerhaft überwacht wird, ist ein Beitrag zum Erfolg der Maßnahmen. Es ist das Bestreben, auch die Bereiche Sittarder Straße, Heinsberger Straße und Wallstraße in die Parkzoneneinziehung einzubeziehen, damit im Zentrum Gangeltes überall dieselben Bedingungen für das Parken geschaffen werden. Im Zentrum von Gangelte gibt es weiterhin genügend Parkraum, der fußläufig zu erreichen ist: Parkplätze befinden sich neben der „Alten Feuerwache“, in der Wallstraße, im Schützengraben sowie am Rathaus. Laut einschlägiger Rechtsprechung sei eine Entfernung von 1000 Metern selbst für Anwohner durchaus zumutbar, solange es sich nicht um behinderte Menschen handele.

Es konnten sicher nicht alle Ansprüche erfüllt werden. Aber es hat sich gezeigt, dass ein konstruktiver Dialog und die Fähigkeit Kompromisse einzugehen zu einem Ergebnis führen, welches durch die überwiegende Mehrheit akzeptiert wird.

KURZ NOTIERT:**Nachruf „Hein“ Huben**

Am 31.10.2015 verstarb das Gemeinderatsmitglied Heinz Huben. Es ist uns eine traurige Pflicht, an dieser Stelle an unser langjähriges Mitglied zu erinnern. H. Huben war lange Jahre (1979 – 2008) Mitglied der CDU und für die CDU auch Mitglied im Gemeinderat (1999 – 2008). Er hat mit wachem, oft auch unbequemem Geist die Geschicke der Gemeinde aktiv mit gestaltet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrenamtspreisträger der Gemeinde Gangelt

Die Gemeinde Gangelt verleiht an Personen oder Einrichtungen, die unentgeltlich und uneigennützig in besonderem Maße für die Gemeinde oder die Allgemeinheit tätig sind, einen Ehrenamtspreis. Vorschlagsberechtigt ist jede Person oder Institution. Vorschläge sind bis zum 30. Juni eines jeden Jahres an den Bürgermeister zu richten. Die Entscheidung über die Preisträger trifft der Rat der Gemeinde. Die diesjährigen Ehrenamtspreisträger wurden in der Gemeinderatssitzung am 07. Dezember an Frau Annemarie Jörissen aus Niederbusch und Herrn Norbert Schmitz aus Broichhoven verliehen.

Frauen-Union im CDU-Gemeindeverband Gangelt, Selfkant und Waldfeucht

Am 31. Oktober konnte die Frauen Union im GV Ga/Se/Wa einige Interessierte bei einem reichhaltigen Frühstück im "Alten Rathaus" in Gangelt begrüßen. In angenehmer Atmosphäre bestimmten die Gäste die Themen. Wilfried Oellers MdB, Bernd Krückel MdL, Bürgermeister Schrammen, Kreitagsabgeordneter Erwin Dahlmanns und der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende von Gangelt Dr. Breickmann standen Rede und Antwort. Egal, ob es um die Flüchtlingspolitik, die B56n oder Inklusion ging, sie blieben keine Antwort schuldig. Da die Resonanz sehr positiv war, werden wir uns im 2. Quartal 2016 erneut zu einem Frühstück treffen, diesmal aber bei der CDU im Selfkant.

FORTSCHREIBUNG DES GEMEINDE-BRANDSCHUTZBEDARFSPLANES

DER GEMEINDERAT HAT IN SEINER JÜNGSTEN SITZUNG DIE 2. FORTSCHREIBUNG DES BRANDSCHUTZBEDARFSPLANS VERABSCHIEDET.

Nach § 1 des Gesetzes über den Feuerchutz und die Hilfeleistung in Nordrhein-Westfalen (FSHG) ist es Aufgabe der Gemeinden, eine den örtlichen Verhältnissen entsprechend leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten. Was dies bedeutet, definiert der Brandschutzbedarfsplan. Hierin wird beschrieben, welche materielle und personelle Ausstattung benötigt werden um die auferlegten Aufgaben im Ernstfall voll erfüllen zu können. Hierbei spielen die Hilfsfristen eine wichtige Rolle. Dazu definiert der Gemeinderat im Brandschutzbedarfsplan, wann die Feuerwehr bei zeitkritischen Einsätzen mit wie vielen Kräften vor Ort sein soll und orientiert sich dabei bei solchen Einsätzen an der sogenannten Reanimationsgrenze; also wie lange eine Wiederbelebung von Patienten mit Rauchvergiftung noch eine Aussicht auf Erfolg hat. Hierbei stellte ein Sachverständiger fest, dass die Feuerwehr in der Gemeinde Gangelt gut aufgestellt ist. Einzige Schwachstelle ist, wie bundesweit allorts, eine nicht optimale Besetzung tagsüber an Werktagen. Nur die Wenigsten der über 180 aktiven Feuerwehrangehörigen arbeiten in der Gemeinde. Nachts und am Wochenende ist die Erreichung der vom Rat vorgegebenen Schutzziele problemlos möglich. Da die meisten Einsatzkräfte jedoch außerhalb der Gemeinde arbeiten, konnten zuletzt die Eintreffzeiten werktags nicht immer erreicht werden. Die Einsatzkräfte, die vor Ort arbeiten, ha-

ben bei diesen Einsätzen jedoch ihr Bestes gegeben, so das die Ziele zwar nicht immer eingehalten werden konnten, aber dennoch niemand zu Schaden kam. Auf Grund dieser Erkenntnis reagierte die Wehrführung prompt und passte die Alarm- und Ausdrücke Ordnung (AAO) an. Seit dem 1. Juli werden nun werktags bei zeitkritischen Einsätzen **alle Löscheinheiten** der Gemeinde Gangelt alarmiert. Nur hierdurch ist gewährleistet, dass ausreichend Einsatzkräfte schnell genug an der Einsatzstelle eintreffen. Dies bedeutet, dass bei einem kritischen Einsatz eine Vielzahl von Feuerwehrfahrzeugen zu einer Einsatzstelle alarmiert werden, welche personell oft nicht voll besetzt sind. Gleichzeitig werden weitere Maßnahmen getroffen, um die Tagesverfügbarkeit bei zeitkritischen Einsätzen zu erhöhen. Dennoch bestätigte der Sachverständige Küster dem Rat der Gemeinde Gangelt, dass die Gemeinde derzeit keine hauptamtlichen Stellen für die Feuerwehr schaffen muss.

Die CDU-Fraktion bedankt sich bei allen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Gangelt für ihren ehrenamtlichen und unentgeltlichen Einsatz zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich noch mehr Bürgerinnen und Bürger dieser tollen Truppe anschließen. Weitere Informationen erhalten Sie bei jedem Feuerwehrmitglied sowie unter www.feuerwehr-gangelt.de.

IMPRESSUM

Ein Newsletter des
CDU-Gemeindeverbandes Gangelt
Bruchwiese 13 · 52538 Gangelt
info@cdu-gangelt.de · www.cdu-gangelt.de

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):
Karl-Heinz Milthaler

Auflage: 5.000 Stück
Gestaltung / Layout: Kuypers Jens
Texte & Bilder: Dammers Günther, Erkens Wolfgang, Himpel Harry, Ohlenforst Dagmar, Schütz Gerd, Thelen Oliver, Tholen Bernhard

Der Newsletter sowie alle darin verwandten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jedwede Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung des CDU-Gemeindeverbandes Gangelt.